

Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: - (1933)

Artikel: Die diebische Elster
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-988894>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Junge Elster, geblendet vom Glanz eines Bierglases. Sie bewundert erstaunt die vielen Lichter in den Schliff-Flächen des Glases und in der Flüssigkeit.

DIE DIEBISCHE ELSTER.

„Er stiehlt wie eine Elster“, heisst es von einem Menschen, der alles mitlaufen lässt, dessen er habhaft werden kann. Indes, man tut der Elster ein wenig unrecht mit dieser Redensart, mag sie sonst auch ein erbarmungsloser Räuber und Plünderer von Nestern der Singvögel sein, stehlen tut sie mit Auswahl: Alles was glänzt und gleisst, hat es ihr auf eine zauberhafte Art angetan. Darum lässt sie die Hundertfrankennote liegen und stibitzt den prächtig glänzenden Fünfer daneben. Die hübsche Verwandte der unansehnlicheren Krähen stiehlt aus Sammlerleidenschaft und „Schönheitssinn“. In einem einzigen Elsternhorste fand ein Naturforscher einmal: 27 blanke Knöpfe, 15 farbige Glasscherben, viele glänzende Steine, acht Mün-



Junge Elster vor dem Spiegel. Mehr als ihr Bild bewundert sie jedenfalls den Glanz des Spiegels.

zen, ein Trompetenmundstück und eine Brille.

In einem Falle, der die Gerichte beschäftigte, beschuldigte eine Frau ihre Nachbarin, ihr silberne Teelöffel gestohlen zu haben. Mangels Beweise kam es zu keiner

Verurteilung. Später fand man die Teelöffel in einem Elsternnest in der Nähe.

WENN ZWEI GLETSCHER ZUSAMMENSTOSSEN.

Gewöhnlich fliessen zwei Gletscher, wenn sie in einem Tale zusammenstossen, nebeneinander weiter. Im Karakorum-Gebirge in Zentralasien, dem zweithöchsten Gebirge der Erde, machte ein holländischer Forscher sehr interessante Beobachtungen. Ein grosser Gletscher trug einen kleineren Gletscher, der aus einem höheren Seitentale kam, von der Vereinigungsstelle an, auf seinem Rücken weiter. Da der kleinere Gletscher sich jedoch langsamer fortbewegte als sein Träger, konnte er mit seinen Eismassen nicht den unter ihm liegenden grösseren Gletscher bedecken. Der vorderste Teil vom kleinen Gletscher wurde infolge der steten Bewegung von Zeit zu Zeit abgerissen.

Dem Forscher bot sich ein eigenartiges Bild: Auf dem Rücken des grossen, ganz mit Schutt bedeckten Gletschers lagen gigantische Eispyramiden zerstreut herum; es waren die abgerissenen Teile des kleinen Gletschers, die von dem grossen Bruder zu Tale getragen wurden.